

WIRTSCHAFTSORDNUNGSPOLITIK

Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft (1946)	19
Einleitung	19
I. Die Bewährungsprobe der Wirtschaftslenkung	21
1. Die Wirtschaftsordnungen im Wechsel der geschichtlichen Lage	21
2. Ideale der Wirtschaftslenkung	29
3. Die Lenkung, wirtschaftlich gesehen	33
a) Die Grundform der Wirtschaftslenkung	33
b) Der Konsument	34
c) Betrieb und Unternehmer	39
d) Der Arbeiter	47
4. Vollbeschäftigung und Konjunkturpolitik	51
5. Die Lenkung des Außenhandels	55
6. Die Sicherung des technischen Fortschritts	65
7. Die Bewährung in der Kriegswirtschaft	69
8. Bilanz der Lenkung	73
II. Soziale Marktwirtschaft	78
1. Das Grundproblem der heutigen Wirtschaftspolitik	78
2. Der Sinn der Marktwirtschaft	88
3. Zur Beurteilung der liberalen Wirtschaft	99
4. Die Notwendigkeit einer neuen wirtschaftspolitischen Form	108
5. Prinzipien einer gesteuerten Marktwirtschaft	111
6. Wettbewerbspolitik	116
7. Preispolitik	120
8. Gestaltung der Wirtschaftsstruktur	126
9. Sozialpolitik	129
10. Ordnung der Bau- und Wohnungswirtschaft	134
11. Beeinflussung der Betriebsstruktur	145
12. Außenhandelspolitik	154
13. Geld-, Kredit- und Konjunkturpolitik	159
14. Abschließendes	167

Die Wirtschaftsordnungen sozial gesehen (1948)	171
I. Das Problem und sein geschichtlicher Hintergrund	171
II. Die soziale Bilanz der Wirtschaftslenkung	177
III. Der utopische Ansatz	186
IV. Zur Beurteilung der bisherigen Marktwirtschaft	192
V. Umriss einer Sozialen Marktwirtschaft	195
Abhängigkeit und Selbständigkeit in den Wirtschaftsordnungen (1951)	201
I. Das Vordringen soziologischer Betrachtung in der Theorie der Wirtschaftsordnungen	201
II. Soziologische Form und Wirtschaftsordnung	203
III. Die soziale Struktur der einzelnen Wirtschaftsordnungen	205
1. Die liberale Marktwirtschaft	206
2. Die vermachtete Marktwirtschaft	209
3. Die antimarktwirtschaftliche Wirtschaftslenkung	210
4. Die zentrale Verwaltungswirtschaft	211
IV. Abhängigkeit und Selbständigkeit in der gegenwärtigen Wirtschaftssituation	213
V. Grundsätzliche Fragen	220
VI. Zur Frage der sozialen Gestaltung	226
Stil und Ordnung der Sozialen Marktwirtschaft (1952)	231
Soziale Marktwirtschaft (1956)	243
I. Begriff	244
II. Soziale Marktwirtschaft als wirtschaftspolitisches System	245
Die Soziale Marktwirtschaft nach einem Jahrzehnt ihrer Erprobung (1959)	251
I. Zur Genesis der Sozialen Marktwirtschaft	251
II. Marktwirtschaft und Neoliberalismus	253
III. Soziale Marktwirtschaft – eine neue Synthese	255
IV. Die Stileinheit	257
V. Ergebnisse der Sozialen Marktwirtschaft	259
VI. Argumente gegen die Soziale Marktwirtschaft	260
VII. Die Zukunftsaufgaben	262
Die zweite Phase der Sozialen Marktwirtschaft. Ihre Ergänzung durch das Leitbild einer neuen Gesellschaftspolitik (1960)	267
I. Die Ausgangslage	267
II. Gesellschaftspolitische Probleme	270
III. Das Prinzip einer neuen Gesellschaftspolitik	273
IV. Gesellschaftspolitische Ziele	275
V. Aufgaben des Staates	286

VI. Die Sicherung der freien Ordnung als wirtschafts- und gesellschaftspolitische Aufgabe	288
Zusammenfassende Thesen	289

Das gesellschaftspolitische Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft (1962)	293
Theorie der Sozialen Marktwirtschaft und andere Wirtschaftslehren	296
Der Stil der Sozialen Marktwirtschaft	299
Gesellschaftspolitische Ziele der Sozialen Marktwirtschaft	301
Mittel einer neuen Gesellschaftspolitik	306
Die zweite Phase der Sozialen Marktwirtschaft	310
Soziale Marktwirtschaft und Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	313

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSPOLITIK STUDIEN

Fragen der europäischen Integration (1957)	319
--	-----

Institutionelle Fragen der Europäischen Konjunkturpolitik (1958)	331
I. Der Ausgangspunkt der Konjunkturpolitik	331
II. Die heutige Lage	333
III. Die Ziele eines europäischen Konjunkturboards	336
IV. Die Funktionsweise einer europäischen konjunkturpolitischen Organisation	339
V. Die Frage der Mittelaufbringung	343
VI. Die Arbeitsweise eines Konjunkturboards	345
VII. Institutionelle Fragen	347
VIII. Schlußbemerkung	348

Gedanken zu einem Kodex des richtigen konjunkturpolitischen Verhaltens (1961)	351
I. Grundlegende Zielsetzungen der Wirtschaftspolitik	354
II. Allgemeine und von bestimmten Konjunkturlagen unabhängige Grundsätze für alle Länder	354
III. Grundsätze und Verhaltensregeln in der Hochkonjunktur	355
IV. Grundsätze und Verhaltensregeln in der Baisse	357
V. Besondere Grundsätze und Verhaltensregeln für Gläubiger- und Schuldnerländer	359
VI. Regeln für die interne Abstimmung der Konjunkturpolitik und für die Verbesserung des konjunkturpolitischen Instrumentariums	360
VII. Verfahrensregeln für die internationale Abstimmung der Konjunkturpolitik	361

Zur Frage der Assoziierung europäischer Staaten an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (1962)	363
Finanz- und handelspolitische Fragen der Beziehungen Europas zu Lateinamerika (1962)	375
Europäische Konjunkturpolitik (1964)	393
Die Wirtschaftsordnung des Gemeinsamen Marktes (1964)	401
 GRUNDLEGENDE ENTWÜRFE	
Plan zur Errichtung einer Europäischen Zollunion (1960)	419
I. Ziele der Europäischen Zollunion	419
II. Grundzüge der Konstruktion	420
III. Landwirtschaft	422
IV. Handelspolitik	424
V. Sonstige Koordinierungen und Verhältnisse gegenüber den USA und Kanada	424
VI. Probleme der europäischen Entwicklungsländer	426
VII. Probleme des Commonwealth	427
VIII. Institutionelle Fragen	428
IX. Verhandlungsform	429
 Vorschlag zur Stärkung der politischen Kooperation in Europa (1964)	 431
Kommentar für die interne Beratung	431
Allgemeine Erwägungen zur Diagnose der Lage	433
Die Form der politischen Kooperation	434
Die Zielsetzung einer verstärkten Kooperation in Europa	435
 Konzept für Verhandlungen zwischen der EWG und der EFTA (1965)	 443
I. Ausgangspunkte	443
II. Vorschläge für eine Lösung der EWG-EFTA-Frage	449
 Konzeption für die künftige europäische Integration (1965)	 453
I. Ausgangspunkte	453
II. Zur Überwindung der Krise	458
 Wichtigste Veröffentlichungen	 471